

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

D DOSSIER – Rauszeit

WOHNEN – One in a million 44

EXTRA – Unter freiem Himmel 56

Trend – Frisch, frech, frei 104

0 3



9 771422 1849003



Wie für sie gemacht

Wer träumt nicht von einem Haus am See? Die Architektinnen Doina Jung und Karin Grossenbacher haben diesen Traum in Thalwil verwirklicht. Entstanden ist ein Haus, das perfekt zu seinen BewohnerInnen passt.

TEXT: Kirsten Höttermann / FOTOS: Francesca Giovanelli





1_Die Bauherren lieben den alten Baumbestand rund um und auf dem Grundstück. Da die Form des Hauses weitgehend erhalten blieb und nur wenig schweres Gerät für den Umbau benötigt wurde, konnten alle Bäume problemlos erhalten werden.

2_Die Platten führen von der Küche über den Wohnbereich bis hin zum Pool und verbinden die Bereiche geschickt miteinander. Das Poolhaus dient nun als überdachter Sitzplatz.

3_Heute sieht es so aus, als wäre das Haus um den Baum herum gebaut worden, aber tatsächlich wurde der Baum vor gut 60 Jahren in das neu gebaute Haus gepflanzt.



«Karin und Doina
haben es geschafft, die
Seele des Hauses zu
erhalten. Das spüren
wir jeden Tag.»



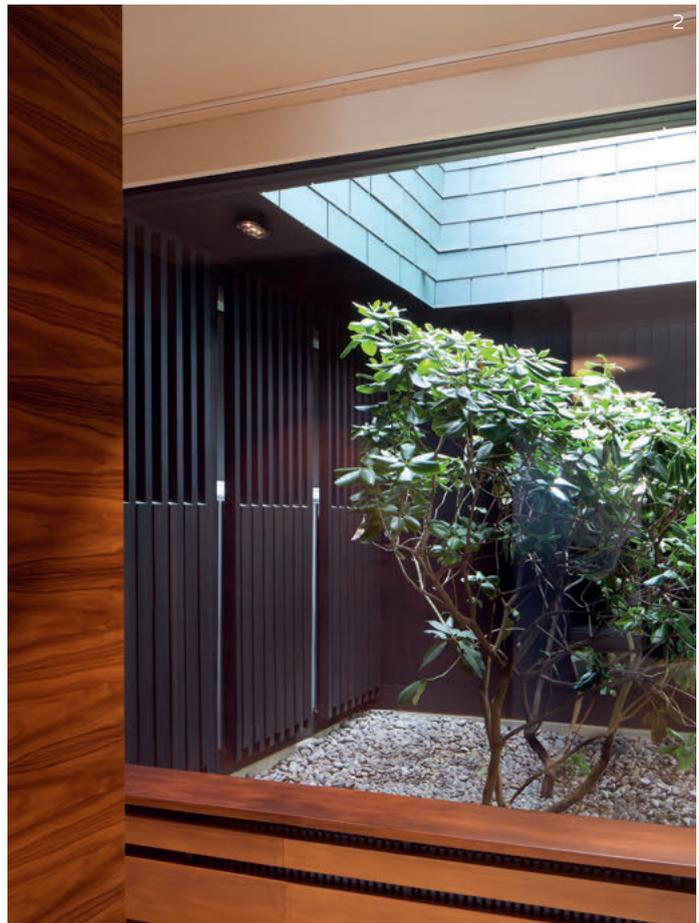
«Wir wohnen
erst seit einem Jahr
in dem Haus, aber
es fühlt sich so an,
als wäre es nie
anders gewesen.»



1_Von der Küche aus kann man nun in den Wohnbereich schauen. Oder man verschliesst den Flur mit den Schiebetüren aus Nussbaum, die zu den originalen Einbauten von Erik Lanter gehören. Die Elektrik wurde komplett erneuert und über den ungenutzten Dachboden geführt. Beleuchtung: Occhio.

2_Im Atrium am Eingangsbereich ist die Aussenfassade ebenfalls mit den dunkeln Staketen bedeckt. Im Inneren entdeckt man gleich die ersten Einbauten aus Nussbaumholz.

3_Die Küche wurde in den 1960ern für einen Haushalt mit Personal konzipiert. Sie befand sich in einem sehr kleinen Raum mit Blick zur Strasse hin. Heute entspricht sie mit einer Insel und viel Stauraum modernen Bedürfnissen. Die Barstühle liessen Karin Grossenbacher und Doina Jung eigens mit Stoffen von Designers Guild beziehen.





Wie für sie gemacht

Wer eine Schwester hat, die Architektin ist, kann sich glücklich schätzen. Nicht nur, weil sie in der Branche gut vernetzt ist und manchmal vor allen anderen weiss, wenn ein Objekt zum Verkauf steht, sondern auch, weil es wohl niemanden gibt, der den eigenen Geschmack besser kennt. «Als ich hörte, dass dieses Haus verkauft werden sollte, dachte ich sofort an meine Schwester», erzählt Doina Jung, die zusammen mit Karin Grossenbacher die Al Lago Interior AG in Rüschlikon führt. Dass die beiden Architektinnen im Gegenzug die Renovation des Gebäudes übernehmen würden, war eigentlich schon abgemacht.

Das Wohnhaus steht in Thalwil und bietet etwas, das heute nur noch selten zu finden ist: Es liegt nur zehn Minuten vom See und 20 Minuten von Zürich City entfernt. Erik Lanter hat es 1965 geplant und gebaut. Der Zürcher Architekt ist heute kaum noch bekannt, und wenn, dann vielleicht wegen des HIL-Komplexes der ETH auf dem Höggerberg, in dem auch das Departement Architektur untergebracht ist. «Ich glaube, dieses Haus war Lanter's einziges Einfamilienhaus», sagt Doina Jung. «Aber man spürt sofort, wie viel Liebe er in die Planung gesteckt hat.»

Die Arbeit der Architektinnen begann an der Aussenfassade, wobei sie hier nur wenig veränderten. Vieles blieb so, wie Lanter es gebaut hatte, weder die Form des Hauses noch die Fensteröffnungen wurden angepasst - die Fenster wurden lediglich ausgetauscht, um

den neuen Energiestandards zu entsprechen. «Die Architektur hat Qualität und eine solide Grundstruktur, was den Umbau sehr erleichtert hat.» Doina Jung und Karin Grossenbacher liessen das Untergeschoss komplett mit dunklen Leisten verkleiden. «Es ist leicht zurückversetzt und bekommt dadurch wieder mehr Gewicht und Bedeutung - wie ein neues Fundament.» Während das Obergeschoss durch den Farbunterschied sehr sichtbar bleibt und wie ein Bungalow wirkt. Und als solcher funktioniert es auch: Die Bauherren leben, kochen und schlafen auf einer Ebene, die sich nach aussen durch ein grosszügiges Gartengrundstück mit Pool erweitert. Die beiden erwachsenen Kinder teilen sich das Erdgeschoss, das ebenfalls komplett saniert wurde.

1_ Cremetöne, Beige und Hellblau: Die hellen Farben von Wohn- und Essbereich unterstreichen den mediterranen Charakter des Hauses. Für Wohlfühlatmosphäre sorgen Stoffe von Designers Guild, William Yeoward und Christian Lacroix. Leuchten: Occhio und Eloa.

2_ Die Tapete im Bad von Designers Guild zeigt Magnolienblüten, deren Pastelltöne zu den Armaturen in Roségold passen.





Sinn fürs Bestehende

«Das Haus hatte unglaublich viel Potenzial, eine hohe architektonische Qualität, wirkte aber etwas verschlossen. Wir haben versucht, es offener zu gestalten, entsprechend den heutigen, ganz anderen Bedürfnissen», erklärt Doina Jung. Wo heute die Küche ist, befand sich früher eine Bibliothek mit Fernseher. Da es sich aber um einen der schönsten Räume mit Blick auf den Garten und den See handelt, haben die Architektinnen die Funktion geändert. Die ehemalige Küche, die ursprünglich für einen Haushalt mit Personal gedacht war, dient heute als Bar und Raucherzimmer. «Es war ein grosses Glück, dass hier schon so hochwertig gebaut wurde.» So waren alle Einbauten aus Nussbaumholz, von dem «jeder Quadratzentimeter» aufgearbeitet und wiederverwendet wurde, etwa um die Heizkörper zu verkleiden oder die Decken mit Leisten zu definieren. Selbst die Sockel der alten Türen wurden wieder aufgenommen. In die abgehängten Decken - durch den Umbau waren an einigen Stellen unterschiedliche Deckenhöhen entstanden - wurde indirektes Licht integriert, das für eine besonders wohnliche Atmosphäre sorgt. «Wir haben einen Lichtplaner im Team, das macht schon einen grossen Unterschied», sagt Doina Jung. «Das Haus ist fortschrittlicher, als man vielleicht auf den ersten Blick denkt.» Dank der intelligenten Smarthome-Steuerung der Firma Staeger aus Thalwil lassen sich Licht, Fussbodenheizung, Beschattung, Musik, TV und sogar die Kamine bequem über persönliche Geräte wie integrierte Wand-

displays, Smartphones und Tablets steuern. Von der Küche aus blickt die Familie nicht nur in den Garten, sondern hat nun auch direkten Zugang dazu. Die neuen Küchenmöbel sind ebenfalls aus Nussbaumholz, das sich wie ein roter Faden durch das gesamte Erdgeschoss zieht. «Wir haben das Thema aufgegriffen und so umgesetzt, dass die Küche modernen Ansprüchen gerecht wird. Im Gegensatz dazu sind die Böden mit Platten belegt, die sich über den zweistufigen Sockel nach aussen bis in den Garten fortsetzen.»

1_Im Herrenzimmer bewiesen die Architektinnen Mut zu Farbe und Muster: Ein frecher Bezugstoff mit farbenfrohen Blüten ziert die Polstersessel. Dazu kombinieren sie eine Wandtapete mit Dschungelmotiv von Moooi.

2_Im Erdgeschoss hatte sich Doina Jung in das Badezimmer mit den grünen Natursteinfliesen aus den sechziger Jahren verliebt. Mit viel Aufwand konnten sie erhalten werden. Die Lücke in der Dusche - ursprünglich war hier eine Badewanne - ergänzte sie geschickt mit schwarzen Fliesen.

3_Ein Girlsroom, in dem Träume schon wahr geworden sind: Das rosafarbene Bett haben Karin Grossenbacher und Doina Jung eigens designt. Die Tapete von Designers Guild setzt es gekonnt in Szene.

Created with love and passion

fischer
möbel

Händlerverzeichnis unter www.fischer-moebel.de



Der Garten hat eine Fläche von 300 m². Das Becken des Swimmingpools aus den 1960er-Jahren war bereits mit weissen Fliesen ausgelegt. Im Gegensatz zu früher ist das Poolhaus heute offen und bietet anstelle der alten Duschen Aussenküche, Bar sowie einen überdachten Sitzplatz im Freien. Daneben gibt es einen grossen Tisch für Gäste und eine gemütliche Ecke zum Grillen. Wobei Ecke eigentlich das falsche Wort ist, denn die Architektinnen haben an dieser Stelle ein rundes Podest bauen lassen, «als Gegenpol zu all den geraden Linien». Der Clou: Von dem leicht erhöhten Platz aus hat man einen besseren Blick auf den See. Ganz wichtig waren Doina Jung und Karin Grossenbacher die verschiedenen Sitzgelegenheiten. Je nach Wetter können sich die BewohnerInnen aussuchen, wo sie gerade verweilen wollen: Im Winter eher auf der Plattform am Feuer, im Sommer am Esstisch und im Herbst bei Wind auf der Rückseite des Poolhauses. «Das Interessante ist, dass wir wirklich alle Plätze nutzen», sagt die Bauherrin. «Es gibt keine Sitzecken, die nur schön aussehen, wo man sich aber nie aufhält.» Vielleicht ist das der Vorteil, wenn eine der Architektinnen die eigene Schwester ist, die einen so gut kennt wie keine andere? «Wir sind so glücklich, weil Doina und Karin uns so gut verstanden haben.» Dem ist nichts hinzuzufügen. ■

1+2_Ein bisschen Hollywood in Thalwil: Der grosszügige Garten mit seinem ausgeklügelten Beleuchtungssystem könnte auch zu einer Villa in Los Angeles gehören.



ALLES ANDERE ALS LANGWEILIG

In den eigenen vier Wänden sollen sich die KundInnen von Doina Jung und Karin Grossenbacher vor allem wohl fühlen. Seit mehr als 20 Jahren planen und verwirklichen die beiden Architektinnen in Thalwil persönliche Wohnkonzepte - für einzelne Räume, aber auch ganze Objekte. Ihr Stil geht über beige-graue Einheitsinterieurs hinaus und setzt auf Muster und Farben.

AL-LAGO.CH

MDH MARTY
DESIGN
HAUS

ARCHITEKTUR MIT CHARAKTER.

Ihr Architekten- oder Generationenhaus mit voller Kostensicherheit. Starten Sie am besten mit dem Vorprojekt. Es macht Ihre kühnsten Träume sichtbar.

MartyDesignHaus
Sirnacherstrasse 6
9501 Wil SG

Telefon 071 913 45 45
info@mdh.ch | mdh.ch

